

## Feierstunde in Zorneding am 20. Januar 2024

Musik zur Einstimmung:

Jesus kommt - Anja Schraal <https://www.youtube.com/watch?v=0SzUFDeWhP0>

Jesus ist Sieger - Arno Krumm <https://www.youtube.com/watch?v=4ROmiazcOJY>

### Vorstellungsrunde der Geschwister

Lied: Massenet - Thaïs/Acte Deux – Meditation

<https://www.youtube.com/watch?v=LStXrZGNSKM>

### Jesus spricht:

Meine Kinder, Ich grüße euch von Herzen. Mein Herz ist geöffnet, Liebe durchdringt, durchstrahlt und erfüllt diesen Raum. Liebe erfüllt den Raum eurer Herzen; und so bilden wir eine Einheit, eine göttliche Einheit der Liebe, die euch erneuern, aufrichten soll in dieser dunklen Zeit.

Ja, ihr braucht immer wieder Meine Nahrung: Das Wort aus Meinem Mund, gesprochen hinaus in die Welt und auch gesprochen in euren Herzen. Dies sind Samen der Liebe, gepflanzt in das Erdreich eurer Seelen, die ihr dann beständig begießen müsst mit den Werken der Nächstenliebe. Und dann gehen diese Pflanzen auf, sie wachsen und gedeihen und sie schenken euch Früchte des ewigen Lebens.

Denn Ich bin ein Geber und kein Nehmer. Meine Seligkeit besteht darin, zu geben, denn Ich bin Liebe - und Liebe kann nur geben und Liebe will nur geben und Liebe gibt und gibt und verschenkt sich an all das, was sich geöffnet hat für die Liebe. Doch nur wenige, die Ich auf diese Erde gestellt habe und die, die diesen Erdenweg gewählt haben, haben sich geöffnet für diese Liebe.

Und Ich stehe vor den Türen und klopfe an, durch Not, durch Freude. Und auch von Meinen Gesandten, von Kindern Meines Herzens, die sich vorgenommen haben, auf dieser Erde einen bestimmten Weg zu gehen, eine bestimmte Aufgabe zu erfüllen, auch viele von ihnen gehen den Weg nicht so, wie sie sich ihn vorgenommen haben. Und da muss Ich sie wieder zurechtbringen, sei es im Diesseits durch Not, durch Demütigung, und sei es im Jenseits, wo der Weg sich lange gestaltet und schmal und noch durch so manche Täler führt.

Doch hier auf dieser Erde ist der Weg kurz. Ja, schmal ist er wohl, aber doch nur ein Augenblick. Und dieser Augenblick hat sich nun für euch geöffnet, der Augenblick Meines Wortes - ein ewiger Augenblick, der sich kurz auftut, hier in diesem Raum und euch mit hinein nimmt in diese Ewigkeit der Liebe.

So stehe Ich hier in diesem Raum als Schöpfer, als Gott der Unendlichkeit - so stehe Ich hier in diesem Raum als Vater. Und diesen Vater, der Ich bin für Meine Kinder, habe Ich in eure Herzen gelegt. Das Wort Vater ist geschrieben in euren Herzen, doch ihr müsst es beleben. Ihr sollt dies Wort nicht mit dem Verstand aussprechen, sondern

mit Liebe. Ihr müsst dem Wort Vater Liebe geben. Wie ein kleines Kind voller Vertrauen zu seinem Vater Vater sagt und ihm sorglos sein Leben anvertraut und sein Herz erglüht im Aufblick zu seinem Vater, so sollt auch ihr es tun. Und dann wird der Vater in euch lebendig - erst dann, wenn ihr Mir Leben in euch gebt.

Und nun stehe Ich als Vater in diesem Raum, inmitten unter euch, die Ich Meine Kinder nenne. Denn ihr habt Mir schon Leben eingehaucht, mehr oder weniger, und doch immer öfter. Und nun seid ihr an einem Punkt eures irdischen Daseins angekommen, an dem Ich euch wieder neues Leben einhauchen möchte, auf dass ihr wieder erkennt, was es bedeutet ein Kind Gottes zu sein und einen Vater im Himmel zu haben, der die Macht hat der Erlösung, dem alles untertan ist, dem keine Grenzen gesetzt sind und der euch ausbilden möchte zu Göttern.

Da fragt sich so mancher: „Aber es gibt doch nur einen Gott.“ Und Ich sage euch: Es gibt einen Vater, der hat viele Kinder. Doch sind die Kinder etwas anderes als der Vater? Sind sie nicht aus ihm geboren? Und haben sie als Seine Kinder nicht alles in sich, was der Vater in sich trägt? Und so, wenn ein Menschenkind sich aufgemacht hat ein wahres Gotteskind zu werden und durch die Liebe zu Mir und die Nächstenliebe Mich in sich erweckt und nährt, dann wird dieser Mensch zu einem Gott.

Bedenkt, was dies bedeutet. Bedenkt, wer ihr eigentlich seid. Bedenkt, was eigentlich in euch enthalten ist. Es sind große Gedanken, die ihr denken könnt, und oft ist es hilfreich, solch große Gedanken zu denken, denn es gibt viele kleine Gedanken, die euch zwicken und piesacken, die euch zupfen und ärgern; und dann geht hinein in solch große Gedanken, wer ihr eigentlich seid und wer Ich eigentlich bin. Und dass alles, was existiert in der Unendlichkeit, in euch enthalten ist. Denn alles, was in Mir enthalten ist, ist auch in euch enthalten. Da gibt es keinen Unterschied, nur dass Ich der Vater bin und ihr die Kinder. Das könnt ihr ganz einfach betrachten, das ist nicht kompliziert. Und doch bedarf es allen Lebensernst, Wahrhaftigkeit und Hingabe, um in diesen Stand der wahren Gotteskindschaft einzutreten.

Wie Ich es schon sagte: Viele Meiner Kinder kommen nicht zu dem, was sie sich vorgenommen haben, denn sie tun zu wenig. Sie nehmen den Weg nicht ernst genug. Die Welt ist stärker, die Welt ist laut und bunt und zieht und drängt und schreit. Und Ich, Ich bin der Leise, der Stille, die Sanftmut. Ich streichle eure Herzen, während die Welt darauf schlägt. Und dieses Laute, dieses Lärmen und Toben der Welt, das ist euch zur Gewohnheit geworden. Ihr glaubt, darin das Leben zu finden, doch es ist eine Lüge. Das ist nicht das Leben, Meine Kinder. Mein Kind muss durch das Tal der Stille gehen; Mein Kind muss den Mut haben, die Augen abzuwenden von der Welt, gleich was geschieht. Schon dass ihr eure Aufgaben erfüllt im Irdischen, das ist notwendig und wichtig, dafür seid ihr auch hier. Doch muss Ich die erste Stelle einnehmen, und ihr könnt doch in der Gemeinschaft mit Mir eure irdischen Aufgaben erfüllen - das wisst ihr.

Doch ist es oft so, dass euch die Welt trennt von Mir und ihr dann, auf euch alleine gestellt, versucht alles zu bewältigen und das gelingt auch bis zu einem gewissen Grad, und doch ist es dann nicht in Meiner Hand. Ja, ihr habt göttliche Macht in euch, die sich auswirkt wie von selbst. Wenn ihr etwas tut, dann gelingt es auch, weil ihr aus Mir

geboren seid und hierin automatisch eine gewisse göttliche Macht des Gelingens in euch tragt - sowohl im Guten als auch im Bösen. Doch wenn ihr etwas mit Mir zusammen tut, wenn ihr eine Öffnung herstellt, dann greife Ich hinein in euer Leben, dann betrete Ich die Sphäre eures irdischen Daseins und gehe neben euch und mit euch. Und dann kann euch auch kein böser Geist bedrängen, denn niemand naht sich Mir wenn Ich es nicht will. Dann seid ihr beschützt und behütet.

Darum sehet die Wichtigkeit dessen, schon am Morgen euch mit Mir zu verbinden, den ersten Gedanken Mir zu schenken. Eure Liebe am Morgen zu beleben mit Gedanken an Mich. Immer wieder Mir einen Blick zuzuwerfen; immer wieder euch vorzustellen, Ich gehe neben euch. Und in der geistigen Welt hat dies Realität, denn euer Herz bildet die Welt um euch, und eure Liebe gestaltet Mich in eurer Gegenwart, macht Mich gegenwärtig. Und wenn ihr euch dann vorstellt, Mich im Geiste zu umarmen, dass wir uns gegenüberstehen und uns in die Augen schauen und uns herzlich umarmen, dann geschieht dies in der geistigen Welt - wenn Liebe die Triebkraft dieser Zusammenkunft ist. Und diese Liebe habt ihr doch in euch, ihr habt die Macht, Gott zu manifestieren.

Und ihr habt auch die Macht zur Demut. Die Demut wiederum spricht: Du hast alles aus Gottes Hand bekommen, du lebst, weil Gott dich leben lässt. Und dann ist es doch ein Wunderbares, da hinein zu gehen in diese Niedrigkeit. Nicht zu sagen: „Ich kann meine Nächsten nur lieben, wenn ich mich selbst liebe.“ Nein, so tut es nicht, Meine Kinder, achtet euch gering, dann findet ihr euren Wert in diesem Raum der Demut, findet ihr euren Wert in göttlicher Liebe aus Mir.

Das ist ein großer Unterschied, ob ihr euch selbst liebt und sagt: „Ich halte große Stücke auf mich, denn ich bin ein liebevoller Mensch.“ Oder ob göttliche Liebe in euch wirksam ist, die ihr verströmt. Darum geht hinein in diese Niedrigkeit, in diese Demut, zugleich im Wissen, dass göttliche Macht in euch wohnt, und ihr Mir diese zusprecht. Dann vereint sich die göttliche Macht in euch mit Meinem Herzen, es wird eine Macht, es wird eine Liebe, es findet eine Verschmelzung statt zwischen Vater und Kind.

Dies ist die wahre Sehnsucht eurer Herzen, das ist es, was euch treibt und belebt, was euch auf diesen geistigen Weg geführt hat, diese Sehnsucht nach der Einswerdung mit Mir. Und wenn ihr diesen Gedanken empfindet und betrachtet, dann könnt ihr sehen, wie die Flamme in euren Herzen zu lodern beginnt, wie Liebe eure Seele erfüllt in den Gedanken an die Erfüllung dieser eurer Sehnsucht nach der Einswerdung mit Mir.

Und darum seid ihr hier, um erneut erinnert zu werden, wer ihr seid, was euch möglich ist mit Mir. Ich habe euch zusammengeführt; die, die hier sind, sind hier, weil Ich sie gerufen habe. Und die, die heute nicht hier sind, die sind ein andermal hier, um ein anderes Wort zu hören. So bekommt jeder das, was er braucht.

Das sind fürs Erste die Worte an euch. Liebet die Liebe. Seht nicht auf die Frucht der Liebe, sondern betrachtet die Liebe selbst. Findet Freude an der Schönheit der Liebe. Was daraus erwächst ist Mein.

Amen, Meine Kinder.

Lied: Jesus höchster Name [https://www.youtube.com/watch?v=p\\_7UCRkwps](https://www.youtube.com/watch?v=p_7UCRkwps)

### **Jesus spricht:**

Meine Kinder, Stille erfüllt diesen Raum. Stille kann man hören. Stille bedeutet Frieden. Der Himmel hat sich geöffnet für euch, für diese Welt, nun, da Ich inmitten dieser Welt stehe. Von hier aus strahlt Friede und durchdringt die dunklen Wolken der dämonischen Welt. Die dämonische Welt, die nun so viel Macht hat auf dieser dunklen Erde eine gewisse Zeit. Ich habe sie freigelassen, Ich gebe ihr den Raum, den sie braucht, um sich entscheiden zu können. Bei denen noch ein Gewissen vorhanden ist, da leuchte Ich hinein und gebe ihnen die Möglichkeit umzukehren. Doch wenige sind es nur, die sich nun noch zurechtbringen lassen, denn sie alle sind besessen von Machtgier. Bosheit hat ihre Seelen ergriffen und erfüllt und eine gewisse Zeit dürfen sie noch ihr arges Werk vollbringen.

Und zu euch sage Ich: Wendet eure Augen und Herzen ab von diesem Tun. Richtet euer Leben ganz auf Mich aus. Ihr wisst, was in der Welt geschieht; Ich habe euch bereits mitgeteilt, wie das Böse wirken darf und dass es noch eine gewisse Zeit so ist und noch viel schlimmer kommen wird als es schon ist. Doch schenkt dem nicht zuviel Beachtung, denn Beachtung schenken ist eine Öffnung. Ihr öffnet eine Tür damit, und durch diese Tür strömt immer wieder Dunkelheit. Und wenn Ich dann nicht bei euch bin, wenn ihr Mich nicht in euer Leben integriert habt, dann erfüllt diese Dunkelheit eure Sphäre und ihr kommt wieder in Not - wie es so oft der Fall ist.

Und das betrifft nicht nur das Gebaren der Welt, sondern auch die Geschehnisse und Situationen eures privaten Bereichs und Umfeldes, wo es auch viele Hindernisse gibt, wo so viele Dinge geschehen, die ihr nicht versteht, die euch zu sehr herausfordern, die euch herausführen aus dem geistigen Fundament, auf dem ihr steht. Und dann steht ihr auf wackeligem Fundament und ihr kommt zu Fall. Deshalb ist es so wichtig, immer wieder das Vertrauen in Mich zu suchen und zu finden. Immer wieder hinein zu gehen in diesen Raum, in dem Ich Mich befinde in euch, eure Hände auszustrecken, eure Herzen zu öffnen.

Und wenn ihr spricht: „Vater, hier bin ich, ich kann nicht mehr, ich verstehe das nicht, ich kann dieses böse Gebaren nicht mehr ertragen, dieses Leid und diese Not, die nun geschehen, diese Lüge und Falschheit, ich kann es nicht mehr ertragen!“ - dann kommt zu Mir und Ich nehme euch in Meine Arme und in Mein Herz und ihr werdet Frieden haben. Das ist es, was ihr tun könnt - und das sollt ihr tun. Tut es. Dann wird das Tal zum Berg und die Finsternis wird zu Licht, denn bei Mir gibt es keine Dunkelheit. An Meiner Hand seid ihr sicher, Ich behüte euch wie Mein eigen Leben, wenn ihr als Kinder euren himmlischen Vater in euch erweckt habt.

Ja, Stille hat sich gesenkt in diesen Raum, Ruhe und Frieden. Die Bewohner des Himmels haben ihre Augen auf Mich gerichtet und haben Anteil an dieser mächtigen Stille und diesem Frieden. Und auch das Jenseitstor hat sich geöffnet für viele, die auf der Suche sind, die umher irren und nicht wissen, was sie tun sollen. Und nun sehen sie

stehen in diesem Raum Jesus Christus als Gott der Allmächtige, als Schöpfer allen Lebens und auch als Vater.

Das gibt ihnen die Möglichkeit und Ich spreche euch (*die verstorbenen Seelen*) nun direkt an: Ihr, die ihr in die Irre gegangen seid, wisset, dass es bei Mir keine Grenzen gibt der Liebe und der Barmherzigkeit. Dass jeder Mensch sich an Mich wenden kann, und seien seine Sünden noch so arg. Kommet zu Mir, damit ihr euch in Meiner Gegenwart selbst verzeihen könnt. Denn Ich bin das Verzeihen in euch und Ich verzeihe euch, wenn ihr bereit seid, euch euer Fehlgehen einzugestehen und diese Sünden nicht mehr zu begehen; wenn ihr umkehrt und in euch die Sehnsucht erweckt, Gutes zu tun, Liebe zu leben, dann entfaltet sich ein Weg vor euch, der euch in eure geistige Heimat führt. Dies wisset und verinnerlicht es tief, die ihr seid noch fern Meines Herzens und doch, wie Ich es betone, führt ein Weg dorthin und hierher.

*Samuel beschreibt der verstorbenen Seelen Sichtweisen in diesen Raum:*

*Manche von den Jenseitigen, die hier in Gottes Gnaden Anteil haben dürfen, sind noch so sehr vom geistigen Tod befangen und gefangen, dass sie nur einen fernen Lichtschein sehen und nicht hören, was hier gesagt wird. Dadurch haben sie aber die Möglichkeit, sich dort-hin/hierher zu bewegen. Andere sind schon näher, das Licht ist stärker und sie vernehmen liebliche Stimmen, die sie anziehen. Wieder andere hören wie von Ferne die Worte, die hier gesprochen werden und sehen zum Teil Gestalten. Für manche hat Gottes Barmherzigkeit die Tür geöffnet und diese dürfen quasi anwesend sein und sie sehen und hören, was in diesem Raum geschieht und erfahren dadurch große Gnade. Das sind oft und meist verstorbene Verwandte der anwesenden Geschwister.*

### **Jesus spricht weiter:**

Weit habe Ich Meine Arme ausgebreitet, groß ist Mein Verlangen nach Liebe. Und ihr hier in diesem Raum, Meine Kinder, wenn ihr sehen könntet Mein Herz, welches Verlangen Ich habe nach Meinen Kindern, dass Ich auch als Gott diese Sehnsucht verspüre, die ihr in euch verspürt. Denn eure Sehnsucht nach Mir ist Meine Sehnsucht nach euch in euren Herzen - zu einem kleinen Teil. Und diese Sehnsucht ist dann doch schon Meine Gegenwart und ist in gewisser Weise eine Vereinigung von uns, wenn ihr diese Sehnsucht ergreift.

Meine Kinder, die Worte, die Ich zu euch spreche, sind stets Worte der Liebe. Auch fehlt es nicht an Motivation, auch sage Ich manchmal, was euch nottut, damit ihr - wie die Menschen es sagen - wieder in die Spur kommt. Und doch ist Mein Wort immer dazu da, um euch aufzurichten, um eure Herzen zu entflammen, und nicht, um euch niederzudrücken. Deshalb spreche Ich in dieser Liebe zu euch, in dieser Vater-Jesus-Liebe. Amen.

Lied: Sanctus aus Cäcilienmesse von Charles Gounod  
[https://www.youtube.com/watch?v=2gwJUZJF\\_Vo](https://www.youtube.com/watch?v=2gwJUZJF_Vo)

## **Persönliche Worte**

Lied: Thank You - Jesus Army <https://www.youtube.com/watch?v=zgnJtSR7giE>

Samuel:

Jesus betont noch einmal, dass es Ihm wichtig ist, dass Er unsere göttliche Seite anspricht bei diesen Treffen. Dass Er uns dadurch Seine Liebe zeigt und Seine Zuneigung, indem Er diese schönen Worte zu uns spricht und eben diese Liebe in uns berührt, dass wir Ihn als liebevollen himmlischen Vater erkennen.

So spricht Er nicht so sehr unsere Schattenseiten an, so wie wir auch die Welt nicht so sehr in dem Bösen betrachten sollen, sondern das Gute in der Welt betrachten sollen dadurch, dass wir Jesus Christus mit hinein nehmen in unseren Blick auf die Welt.

Wir sollen der Welt Schattenseiten sehr wohl kennen, wie auch die in uns, aber unseren Blick stets auf Jesus richten, auf das Gute richten, und dadurch wird das Dunkle verwandelt. Auch wenn man manchmal ganz bewusst den Kampf eingehen muss mit den Schattenseiten unserer Seele, aber eben mit Jesus an unserer Seite.

Nie ohne Jesus hineingehen in die Abgründe der Seele, denn das ist viel zu gefährlich, da wecken wir Dämonen, da öffnen wir Türen zu dunklen Mächten, die nur darauf warten, uns zu Fall zu bringen. Deshalb bei Selbstbeschau und Arbeit an sich selbst immer Jesus mit hinzu nehmen. Alle Gedanken immer zusammen mit Jesus betrachten, dann haben wir den nötigen Schutz.

### **Jesus spricht:**

Ja Meine Kinder, noch einmal gehe Ich reihum, um euch zu segnen. Ich lege euch die Hände auf, Ich berühre eure Herzen noch einmal. Wir trennen uns nicht, denn im Geiste gibt es keine Trennung. Die Vereinigung ist immer gegeben, nur die Materie erweckt den Schein der Trennung. Und das ist von Mir so gestaltet und so gewollt, damit aus dieser Trennung heraus eine neue Vereinigung in der Liebe geschehen kann.

So ist es auch mit der Schöpfung, diese Trennung durch den Fall Luzifers, dieser Abfall von Mir mit der Horde Geister, die Ihm gefolgt ist. Und aus dieser Trennung heraus wieder zusammen zu finden in der freien Liebe zueinander.

So geschieht es, so ist das. So habe Ich heute zu euch gesprochen, so stehe Ich noch in diesem Raum und bleibe in diesem Raum. Denn Ich habe Wohnung genommen in diesem Haus und alle, die hier gehen ein und aus sind gesegnet, berühre Ich, berühre ihre Seelen, lege Samen in die Seelen. Was dann der Mensch daraus macht ist ihm überlassen, doch Ich bin stets da und bereit, jeden Menschen an der Hand zu nehmen und jeden Menschen glücklich zu machen - nach dem Maß der Glückseligkeit, das Ich in ihn gelegt habe von Anbeginn der Zeit, von Anbeginn der Ewigkeit, und so auch bei euch.

Ich habe euch gestaltet nach dem Maß Meines Herzens, welches keine Grenzen hat, Meine Liebe ist unermesslich, so auch ihr in der Liebe zu Mir. Amen

## Günther spricht in Jesu Auftrag über die Demut:

Demut und Geduld sind Teile der Nächstenliebe. Ohne Nächstenliebe kann man keine Demut ausführen. Die Nächstenliebe bekommt man im Herzen vom himmlischen Vater, die Liebekraft, die kann man dann weitergeben, die darf man nicht für sich selbst behalten.

Was ist nun Demut? Demut ist eigentlich: für andere Liebe ausüben, anderen zu helfen; und dabei ist es nicht so, dass man zum Beispiel einem anderen drei Stunden geholfen hat und darf dann für sich denken: 'So, das hab ich jetzt gut gemacht, jetzt darf ich für mich selbst was machen.'

Diese Gedanken sind nicht richtig, denn Nächstenliebe übt man immer aus. Wenn dann fünf Minuten später andere Personen wieder Hilfe brauchen, dann muss man diese Hilfe auch ausführen, denn das ist Demut. Das heißt auch, auf sich selbst zu verzichten, und seine ganze Liebe, die man ja von Jesus bekommt, an andere weitergeben. Das ist sehr wichtig.

Demut ist also ein Teil der Nächstenliebe. Und Anfangs ist es oft so, dass man merkt, dass man das als Pflichtbewusstsein ausführt - aus dem Wissen, dass man das tun soll. Aber je länger man dann diese Nächstenliebe ausübt, in Demut ausübt, dann merkt man auf einmal, dass man Liebe empfindet, dass das nicht mehr aus dem Pflichtbewusstsein kommt. Dann merkt man, dass die Nächstenliebe einem Freude macht, dass die Demut, die man ausübt, einem ein freudiges Gefühl im Herzen vollbringt. Und dann merkt man, dass man auf dem richtigen Weg ist. Dann kann man zu Jesus, unserem himmlischen Vater, immer wieder sagen: 'Gib mir noch mehr Kraft, ich will noch mehr helfen.' Das ist der Weg, um Demut zu lernen.

## **Gemeinsamer Austausch über Dankbarkeit**

Samuel:

Jesus führt die Menschen zusammen, die berufen sind. Wenn man berufen ist, ist man aber nicht auserwählt. Denn viele Menschen sind berufen, hat der Vater gerufen, aber was der Mensch daraus macht, ist wiederum ihm überlassen. Berufung zur Gotteskindschaft ist keine Garantie dafür, dass man sein Ziel erreicht.

Jesus führt auch uns immer wieder zusammen, weil wir berufen sind, aber es geht darum, dass wir aus dieser Berufung auch das machen, was Er für uns bereitet hat. Deshalb heißt es: 'Viele sind berufen aber nur wenige sind auserwählt.' Das bedeutet, dass der himmlische Vater Seinen barmherzigen Ruf in viele Herzen legt, doch wenige sind es nur, die diesem Ruf von und mit ganzem Herzen folgen und dadurch wahrhaftige Gotteskinder werden. Denn nur diese sind erwählt, den Heiligen Geist zu empfangen, um den Leib Christi zu bilden, nur diese sind geladen zur Hochzeit des Lammes.

## **Die Geschwister tragen ihre Fürbitten vor**

### **Jesus sagt dazu:**

Ihr Lieben, Ich habe eure Gebete wohl erhört. Doch wisset auch, dass der Weg eines Menschen sich immer gestaltet gemäß seines geistigen Zustandes und Ich deshalb vieles zulassen muss, was auch Mir nicht gefällt und was den Menschen nicht gefällt. Und doch ist es die Notwendigkeit, damit diese nicht gänzlich dem geistigen Tod verfallen.

Diese Worte sind das Bild Meiner gesetzmäßigen Ordnung und Weisheit, das Ich euch zeige, und doch gibt es auch Meine Barmherzigkeit. Eure Bitten habe ich wohl gehört und abgewogen, Ich habe sie in Mein Herz gelegt. Im Herzen wohnt die Liebe, und so steht es in Meiner Macht, die Wege so zu lenken, dass es gut ist, Heilungen geschehen zu lassen, wenn es möglich ist.

Und so sind eure Gebete nie umsonst, die Gebete Meiner Kinder höre Ich immer. So wie ein irdischer Vater auch immer hört, was seine Kinder zu ihm sagen. Ein liebender Vater nimmt seine Kinder auf seinen Schoß und horcht ihren Worten. Und dann tut er, was er tun kann, um die Kinder glücklich zu machen. Und doch kann er ihnen nicht alles geben, was sie wünschen, weil es ihnen Schaden würde.

Und so ist es auch mit dem Fürbittegebet bei Mir. Ich kann nicht alle Gebete erfüllen - und doch Türen öffnen, Möglichkeiten bieten, Herzen anrühren. Und dann kommt es immer darauf an, was der Mensch daraus macht. So ist es überall und jederzeit, Ich bin immer bereit ... Ich bin immer bereit.

Mein Herz ist nur verschlossen vor denen, die kein Gewissen mehr haben. Dann schließt sich die Tür zur Gnade und Barmherzigkeit. Ja, das gibt es auch. Und so sind wohl einige der Täter dieser Endzeit derart ins Böse verfallen, sie sind versteinert, sie sind hart geworden wie Stein, ihre Herzen können nicht mehr angerührt werden. Und glaubet es Mir, Meine Kinder, das Los dieser Menschenseelen ist eines, das ihr nicht sehen möchtet. Darum urteilt nicht über die Menschen dieser Welt, und seien sie noch so böse, denn Ich bin der Richter, der Schicksalsgeber. Eure Aufgabe ist es, Meine Liebe in euch zu verwirklichen und hinaus zu senden und zu tragen in die Welt. Ihr könnt euch ein Urteil bilden, aber die Verurteilung spreche Ich aus.

Nun zurück zu euren Fürbitten: Ich habe sie alle in Mein Herz gelegt. In den Gemeinschaften, die Ich zusammenrufe, ist diese Runde des Fürbittens etwas, wofür Ich den Impuls setze. Nicht nur in dieser Runde, auch in anderen Gemeinden wird viel gebetet für die Welt und für die Menschen. Und da bin immer Ich der Impulsgeber, denn Ich lege in eure Herzen den Willen und das Wollen zur Fürbitte.

Ich bin ja die Liebe in euch, und wenn Ich Mich rege und bewege in euren Herzen, und dadurch sich in euch Barmherzigkeit kundtut und ihr dann Fürbitte leisten wollt, bin doch Ich es in euch bereits, der euch dazu bewegt und veranlasst. Und so ist in euren Fürbitten bereits Mein Wollen enthalten - versteht es recht. Ich veranlasse euch in gewisser Weise dazu, und darum könnt ihr glauben, dass Ich sie erfülle gemäß der Möglichkeiten ... und doch auch ein bisschen darüber hinaus.



Noch einmal Mein Segen in dieser Runde. Ich werde euch wieder zusammenführen, so oder so. Meine Kinder, wenn ihr sehen könntet die Liebe Meines Herzens; wenn ihr spüren könntet die Liebe zu euch, die in Mir wohnt, ihr würdet es nicht ertragen. Und doch spreche Ich sie aus im Wort, um mich euch zu zeigen, euch zu führen, zu leiten, zu bewegen, auf dass ihr endlich erwacht, denn noch sind viele von euch schlaftrunken. Ja, Ich habe euch angerührt, Ich habe Mich euch gezeigt und zeige Mich, und doch reibt ihr euch noch die Augen. Manche drehen sich um und schlafen wieder ein. Die wenigsten stehen dann auf und steigen aus ihren Betten und Schlafgemächern und gehen hinaus, mit Mir zusammen in die Welt, um den Auftrag, die Aufgabe, die Ich ihnen gebe, auszuführen.

Darum sage Ich: Wachtet auf, stehet auf. Stehet auf bedeutet: Werdet Täter Meiner Liebe. Dann wird alles gut. Amen.

Lied: An Easter Hallelujah <https://www.youtube.com/watch?v=-j3NZEedHQaI>

Liebe Geschwister, so ausführlich und eindringlich und innig liebevoll hat unser himmlischer Vater bislang noch nicht zu uns gesprochen. Dies zeigt uns die Dringlichkeit dieser Zeit, dies zeigt uns, wie sehr wir Ihm am Herzen liegen.

Wir sind ja Seine verkörperten Herzensgedanken, hinausgestellt in den freien Willen. Gott hat sich mit uns und durch uns von sich selbst getrennt, denn im eigentlichsten Sinne und im Grunde unseres Seins sind Seine Gedanken Er selbst, Gott trennt sich beim Denken nicht von Seinen Gedanken, das kann Er nicht, das können nur sie selbst, das können nur wir selbst - und wir haben es getan. Wir haben Gott der Liebe beraubt, die Er selbst ist.

Nun bringen wir sie Ihm wieder zurück, wir vereinen den allgegenwärtigen Gott wieder mit dem Gott in uns, wir geben Ihm Seine Vollständigkeit zurück, indem wir Ihn wieder mit sich vereinen durch unsere Heimkehr.

Wenn wir aber noch tiefer gehen, erkennen wir, dass es im Urgrunde niemals eine Trennung gegeben hat. Die Eingeburt in den Geist Gottes ist eigentlich die Bewusstwerdung der untrennbaren Einheit mit und in Gott. Nur das isolierte Denken hat eine Trennung geschaffen, die aber keine göttliche Existenz hat und somit keine Substanz und keine Kraft, allein Falschheit bildet ihre scheinbare Macht.

Seien wir uns dessen bewusst, dass wir eine Wesenheit aus und in Gottes Bewusstsein sind, dass wir im Grunde unseres Wesens Eins sind mit Gottes Liebe und dadurch mit Gott und dadurch wahre Kinder Gottes.

Dies zu verwirklichen ist unsere Aufgabe. Wie es geht, sagt uns Jesus:

**Liebet Mich über alles und eure Nächsten wie euch selbst.**

Samuel